



LAG KJS NRW



# jugendsozialarbeit aktuell

**N**ummer 35 / November 2003

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

Internationaler Jugendaustausch gehört seit langem zu den Angeboten von Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe. Mit dem Projekt „Gemeinsam erinnern – gemeinsam gestalten“ ist erneut eine Maßnahmeform realisiert worden, die benachteiligten jungen Menschen Auslandserfahrung in der beruflichen Bildung ermöglicht und sie mit politisch-geschichtlicher Bildung verbindet. Das Kennenlernen anderer Lebens- und Arbeitsweisen fördert die internationale Verständigung und beugt ausländerfeindlichem Denken und Handeln vor.

Thomas Pütz M.A.  
Direktor

## **Kalavryta**

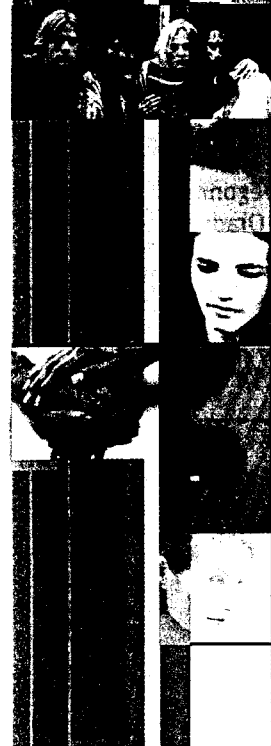
Griechisches Bergdorf auf dem nördlichen Peloponnes mit 2.500 Einwohnern, 190 km von Athen entfernt; Ausgangspunkt für ein bekanntes griechisches Skigebiet mit Bergen über 2.200 m Höhe; ein Kloster, eine Zahnradbahn durch malerische Landschaften zum 22 km entfernten Diakofto – und ein großes steinernes Kreuz am Ortsrand. Es ist Mittelpunkt einer Gedenkstätte für ein Verbrechen deutscher Wehrmachtssoldaten im zweiten Weltkrieg. Am 13.12.1943 wurde fast die gesamte männliche Bevölkerung (unterschiedliche Quellen sprechen von bis zu 1.200 Toten) ermordet als Vergeltung für die Erschießung deutscher Soldaten durch Partisanen.

## **J**ugendliche arbeiten gegen das Vergessen

### **Deutsch-griechisches Gartenbauprojekt in Kalavryta**

Unter dem Leitwort „Gemeinsam erinnern – gemeinsam gestalten“ haben im Oktober 2003 zwölf junge Menschen, die in Einrichtungen der Jugendberufshilfe in Nordrhein-Westfalen im Garten- und Landschaftsbau ausgebildet werden, zwei Wochen lang in einem Handwerksprojekt in Kalavryta auf dem Peloponnes gearbeitet. Sie haben mitgewirkt an der Renovierung und Umgestaltung eines Mahnmals für die Verbrechen deutscher Soldaten im 2. Weltkrieg. Der Weg zur Gedenkstätte ist umgestaltet und mit Oleander bepflanzt worden. Durch ihre Arbeit am Mahnmal konnten die deutschen Jugendlichen berufliche Auslandserfahrungen sammeln und gleichzeitig ein Zeichen der Wiedergutmachung für die von Deutschen begangenen Verbrechen setzen. Das gemeinsame Wohnen mit griechischen Jugendlichen in einem Internat, die freundliche Aufnahme durch die einheimische Bevölkerung und die Begrüßung durch Repräsentanten von Staat und Kirche haben bei den deutschen Jugendlichen nachhaltige Eindrücke hinterlassen.

Der griechische Staatspräsident Konstantinos Stefanopoulos und der deutsche Bundespräsident Johannes Rau, der im Jahr 2000 selbst das Mahnmal in Kalavryta besucht hat, haben gemeinsam die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen, das im Rahmen des Bundesprogramms



„entimon – gemeinsam gegen Gewalt und Rechts-  
extremismus“ stattfindet. Breite Unterstützung  
erfahren die jungen Handwerker ebenfalls durch  
den Bürgermeister von Kalavryta, den Vorsitzenden  
des griechischen Opferverbandes, den Bischof der  
Region Aegialia, den Honorarkonsul von Patras und  
den deutschen Botschafter in Athen.

Ziel des Austausches war, Fremdenfeindlichkeit und rechts-  
extremistische Weltbilder abzubauen und interkulturelle  
Erfahrungen zu ermöglichen. Die beteiligten jungen Men-  
schen aus Jugendberufshilfeeinrichtungen  
in Neuss (Berufsförderungszentrum Schlicherum)  
und Gütersloh (Kolping-Berufsförderungszentrum)  
hatten – anders als Schüler oder Studenten – bisher nie die  
Gelegenheit, an einem internationalem Austausch teilzu-  
nehmen. Auf ihren Auslandseinsatz

wurden sie durch den Weiterbildungs-  
träger Aktuelles Forum e.V. in Gelsenkirchen vorbereitet. In Seminaren  
wurden neben politischen und geschichtlichen  
Daten und Fakten auch landeskundliche Informati-  
onen vermittelt. Ein kleiner „Überlebenswort-  
schatz“ hat das Zurechtkommen in einer fremden  
Umgebung erleichtert.

Mit Spitzhacke und Schaufel wurde der steinige  
Boden bearbeitet; Wasser musste eimerweise zu  
der am Ortsrand gelegenen Gedenkstätte getragen  
werden. Trotz körperlich schwerer Arbeit sind die  
jugendlichen Teilnehmer und ihre erwachsenen  
Begleiter zufrieden. 250 Oleandersträucher konn-  
ten entlang des Weges gepflanzt werden. Zur Ge-  
denkfeier am 13.12.2003, wenn sich zum 60. Mal  
das Massaker von Kalavryta jährt, können die zahl-



*Auf dem Weg zur Gedenkstätte*

reich aus dem In- und Ausland erwarteten Gäste  
den Weg feierlich einweihen.

Zertifiziert wurde der Arbeitseinsatz durch den  
EUROPASS-Berufsbildung, ein europaweit einheit-  
liches Dokument zum Nachweis beruflicher Aus-  
landserfahrungen. Diese Bescheinigung können die  
Jugendlichen späteren Be-  
werbungen beifügen und  
damit ihre Chancen für eine  
berufliche Integration erhö-  
hen.

Neben dem Gartenbaupro-  
jekt deutscher und griechi-  
scher junger Handwerker  
wird im Dezember 2003 in  
Kalavryta ein internationales  
Seminar „Europäische Ju-  
gend gegen Gewalt und  
Rassismus“ stattfinden. Teil-  
nehmer/innen sind Jugend-  
liche aus sechs Ländern, die  
zusammen mit deutschen  
Jugendlichen die Geschichte  
ihrer zerstörten Städte auf-  
arbeiten und auf dieser  
Grundlage Visionen für ein  
friedvolles Europa entwik-  
keln. Dieses Seminar ist  
Teil einer Veranstaltungsrei-  
he, die im Jahre 2002 in  
Lidice/Tschechien begonnen  
hat und 2004 in Oraduor-  
sur-Glane/ Frankreich fort-  
gesetzt wird.

*Christian Hampel*

---

#### IMPRESSUM:

jugendsozialarbeit aktuell  
c/o LAG KJS NRW  
Postfach 290 250  
50524 Köln  
EMAIL: [aktuell@jugendsozialarbeit.info](mailto:aktuell@jugendsozialarbeit.info)  
WEB: [www.jugendsozialarbeit.info](http://www.jugendsozialarbeit.info)

VERANTWORTLICH: Thomas Pütz M.A.

REDAKTION: Franziska Schulz

DRUCK/VERSAND: SDK Systemdruck Köln GmbH & Co. KG

HERAUSGEBER: Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendso-  
zialarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. (LAG KJS NRW)